

Peter Gaymann

Mit den lustigen Hühnern geht man gern früh ins Bett. Und dauert das Techtelmechtel bis in den frühen Morgen, und will das Gackern den ganzen nächsten Tag kein Ende nehmen, ist die Gewissheit grenzenlos, dass das Leben wahrlich auch was anderes sein kann als eine Hühnerleiter: dreckig und beschissen! Dem zu den Hühnern haltenden P. GAY sei dank, der die Hühnerwelt unumwunden ausplauschen lässt, was sowieso alle Welt weiß: „Alle Hähne sind Schweine!“ Wo so viel Übereinstimmung herrscht, legt sich ein williges Hühnchen auch mal hemmungslos vertrauensvoll auf die Couch eines Ebers.

Peter Gaymann heißt der Cartoonist, den ich heute zur Ausstellungseröffnung ganz besonders begrüßen möchte. Er lässt keine Chance verstreichen, sich der Stifte aller Art zu bemächtigen, um den lieben Leuten mächtig ans Seelenleder zu gehen. Wem beim Anblick seiner tierisch-menschlichen, menschlich-tierischen Cartoons nicht in den Sinn kommt, Gott einen guten Mann sein zu lassen und sich selbst eine gute Frau, der hat auf dieser Welt ohnehin nichts mehr zu lachen. Fingerzeige sind die Zeichnungen des P. GAY, die einmal mehr klarmachen, dass immer mehr Finger auf einen selbst als auf den oder die anderen weisen. Kurzum: Gaymann zeigt uns, was für ein Hähnchen-Huhn oder was für ein Schwein wir sind. Komme keiner und behaupte, es habe ihn jemand zur Sau gemacht!

Cartoonisten portraituren Zeitgenossen und Zeitgeist. Aus den Zeichnungen Peter Gaymanns können aber auch immer wieder Rückschlüsse auf die Lebensumstände, Leidenschaften und Vorlieben des Künstlers gezogen werden.

Peter Gaymann ist seit vielen Jahren in vielen Bereichen tätig - Bücher, Poster, Postkarten, Geschirr, Werbung etc... Zur Erholung und für neue Inspirationen reist der Künstler häufig in den Süden. Er verbindet Arbeit und Urlaub. Motive finden sich in Cartoons oder ganzen Büchern wieder - und das seit mittlerweile über 25 Jahren.

„Vino bianco oder vino rosso?“ – „Egal. Hauptsache ‚al dente‘.“

Geboren 1950 im Freiburg im Breisgau, wurde Peter Gaymann das Talent, gutes Essen und guten Wein zu genießen, sozusagen schon in die Wiege gelegt. Entsprechende Themen ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Werk.

„Mama, ich will mal Winzer werden!“ – „Dann musst du aber in Chemie gut aufpassen!“

Ausstellungseröffnung Peter Gaymann :: Bürgerhaus Sulzfeld
26. November 2006 :: Roland Schölch

Seit dem 1984 erschienenen Cartoonband 'Huhnstage' sind Hühner zu seinem
Markenzeichen geworden.

Zwei Hühner relaxt im swimming pool: „Legst du noch Eier oder spielst du
schon Golf?“

1999 realisierte er mit 'Gaymanns blauen Hühnern' den ersten begehbaren
Cartoon. Als aus Badenweiler, in der Nähe seiner Heimatstadt Freiburg gelegen,
die Anregung kam, über ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum nachzudenken,
war man sehr schnell 'aufs Huhn gekommen'. Aber es war ebenso schnell klar,
dass ein Gaymannsches Kunstprojekt von einem Augenzwinkern begleitet sein
musste. Deshalb entwickelte der Künstler ein Konzept für einen begehbaren
Cartoon: eine Hühnerinvasion im ganzen Zentrum von Badenweiler, untrennbar
verbunden mit den Örtlichkeiten und vor allem den Passanten. Nachts, wenn
alles schläft, gehört der Ort dann ganz allein den Hühnern...

Es blieb nicht bei den Hühnern: In diesem Jahr erschien der Cartoon-Band
„Katzen“.

Zwei Katzen vor dem Massage-Salon: „Worauf warten wir? Los! Rein!“ –
„Aber wirklich nur streicheln lassen!“

Oder: Zwei Katzen auf dem Bett, Frauchen bei der Arbeit: „Sie hat heute noch
kein Wort mit uns gesprochen.“ – „Naja – schließlich hat sie uns gestern mit
ihrem Mann im Bett erwischt.“

Peter Gaymann lebt, nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Rom, als freier
Zeichner in Köln. Seine Zeichnungen werden und wurden regelmäßig in
Zeitschriften wie BRIGITTE, BUNTE, DER GONG, ZEIT-MAGAZIN und
vielen anderen veröffentlicht. Sie sind immer wieder in vielen Ausstellungen im
In- und Ausland zu sehen. Heute im Bürgerhaus in Sulzfeld.

Und wie kann es hier anders sein: Das Thema Wein nimmt einen besonderen
Platz in diesen Räumen ein.

Winzer unter sich: „Wir könnten schon im Mai anfangen mit der Lese. – Dann
wären wir die ersten auf dem Markt.“

Oder: Zwei Weingenießer am Kaminfeuer: „Für die Flasche hab' ich 150,- € auf
den Tisch gelegt!“ – „Tja, wir müssen alle sparen!“

Dieser Ausstellung wünsche ich viele Besucher, die sich die Exponate nicht nur
anschauen, sondern auch Bücher und Plakate – heute signiert – erwerben
können.